

Strafrecht AT

# Mittäterschaft (§ 25 II StGB)

- Mittäterschaft i.S.v. § 25 II StGB ist die **gemeinschaftliche Begehung einer Straftat durch bewusstes und gewolltes Zusammenwirken**.
- **Mittäterschaftliches Handeln** setzt sich zusammen aus
  - einem **subjektiven Element** („bewusstes und gewolltes“) und
  - einem **objektiven Element** („Zusammenwirken“).
- Daraus folgen die beiden für § 25 II StGB zentralen **Prüfungspunkte**: Mittäterschaft im Sinne des § 25 II StGB setzt
  - einen gemeinsamen **Tatentschluss** voraus, auf dessen Grundlage
  - jeder Mittäter einen objektiven **Tatbeitrag** leisten muss.
- Die Mittäterschaft ist durch ein **arbeitsteiliges Zusammenwirken** charakterisiert.
- **§ 25 II StGB** ist eine **Zurechnungsnorm**. Wechselseitig zuzurechnen sind die Tatbeiträge, die für die Erfüllung objektiver Tatbestandsmerkmale relevant sind.

# Mittäterschaft

bewusstes und gewolltes

Zusammenwirken

gemeinsamer Tatentschluss

Tatbeitrag

ausdrücklich  
oder konkludent

konkrete  
Straftat

bei Begehung  
der Tat

wesentlicher  
Beitrag (Tatherr-  
schaftslehre)

(maßgeblich)  
fördernder  
Beitrag (BGH)

- Mittäterschaft i.S.v. § 25 II StGB ist die **gemeinschaftliche Begehung einer Straftat durch bewusstes und gewolltes Zusammenwirken**.
- Die Mittäterschaft ist durch ein **arbeitsteiliges Zusammenwirken** charakterisiert.
- Mittäterschaft im Sinne des § 25 II StGB setzt
  - einen gemeinsamen **Tatentschluss** voraus, auf dessen Grundlage
  - jeder Mittäter einen objektiven **Tatbeitrag** leisten muss.
- **§ 25 II StGB** ist eine **Zurechnungsnorm**.